

In deinen Armen...

Von celebhel

Kapitel 3: Nasse Tatsachen

Kapitel 3

Es war schon spät. Bulma Briefs saß im Wohnzimmer auf ihrer Couch und sah sich einen Liebesfilm im Fernsehen an.

Sie kannte den Film schon in und auswendig, denn es war ihr Lieblingsfilm.

Unbewusst sprach sie den Text der Protagonistin mit:

„Warum? Warum gehst du schon? Ich dachte du weißt es, ich dachte du merkst wie sehr ich dich brauche. Ja, ich hätte es dir sagen sollen. Aber was hätten sie dann gedacht? Sie hätten es niemals akzeptiert, niemals verstanden das ich dich trotz allem liebe!“

Schluchzend griff die türkishaarige nach einem weiteren Taschentuch.

Sie war so gebannt von ihrem Film das sie nicht bemerkte wie sie jemand beobachtete.

Hämisch grnsend öffnete Vegeta die Tür und betrat das Wohnzimmer. Er hatte schon eine Weile heimlich gelauscht und beschlossen dieses dumme, von so belanglosen Gefühlen gesteuerte Menschenweib ein wenig zu ärgern.

Natürlich war sie unter seiner Würde, aber für einen kleinen Zeitvertreib sollte sie doch genügen.

„Sag mir jetzt nicht, dass ihr Menschen wegen solch einem Unsinn anfangt zu heulen!“ Vegeta wartete auf Bulmas Reaktion und freute sich insgeheim schon auf ihren Wutausbruch. Doch anstatt ihm mit einer giftigen Bemerkung zu entgegnen, schmiss sich die Schönheit auf die Couch und heulte.

Unsicher starrte der Prinz auf die weinende Frau. Unsicher???

Vegeta schnaubte verächtlich. Was ging ihn dieses dumme Weibstück an? Schließlich war er ihr nichts schuldig (naja er wohnt kostenlos bei ihr und lässt sich von vorne bis hinten bedienen... □)

Genervt drehte Vegeta sich um und wollte das Zimmer verlassen.

Bulma hatte ihr Gesicht in einem Kissen vergraben und lies ihren Tränen freien lauf. Es kümmerte sie nicht im Geringsten das Vegeta in der Nähe war. Dieses war immerhin ihr zu Hause und er war nur so etwas wie ein ungebetener Gast den man duldet, weil man zu höflich ist ihn vor die Tür zu setzen!

Warum war dieses scheiß Leben nur so ungerecht?

Sie, die tolle Bulma Briefs, verlassen von ihrer großen Liebe! –Ich bin ganz alleine auf

der Welt, ich habe niemanden mehr. Wahrscheinlich würde es auch niemand bemerken wenn es mich einfach nicht mehr gäbe!-, dachte die schöne Frau. Bei diesem Gedanken schluchzte sie erneuert laut auf. –Ich bin ja so allein-. Eine warme Hand hatte sie an der Schulter gepackt und Bulma beinahe zu tode erschreckt.

Tränenüberströmt lugte sie zur Seite und glaubte ihren Augen nicht zu trauen. Dort kniete allen erstens Vegeta neben dem Sofa und starrte sie an.

Bevor sie sich von diesem Schreck erholt hatte stand der Prinz schon und hatte sie mit einer fliesenden Bewegung über seine Schulter geworfen.

Es dauerte nur den bruchteil einer Sekunde bis die Erfinderin sich wieder gefangen hatte und ihrer empörung Luft machte: „LASS MICH SOFORT RUNTER DU AFFENSCHWÄNZIGER VOLLTROTTEL VON EINEM SAIYAJIN!!!“

Erfolglos versuchte Bulma sich zu befreien während sie mit ihren Fäusten auf Vegetas Rücken einhämmerte.

Ihn störte das wenig. Immerhin hatte Vegeta erreicht was er wollte, die Erdenfrau hatte aufgehört mit ihrem Geflenne. Nicht das sie ihm leid getan hätte, nein, ihr nervtötendes Geheule hatte ihn nur beim trainieren gestört. Wie sollte man sich den auch konzentrieren wenn dieses Weib heult wie eine Sirene?

„Halt endlich die Schnauze Weib, kapiert!?“, motzte der stolze Prinz sie an.

„WAS GLAUBST DU EIGENTLICH WER DU BIST???? DU AROGANTER, AUFGEBLASENER, SELBSTVERLIEBTER...“ Weiter kam Bulma nicht.

Mit einer schwungvollen Bewegung beförderte der Prinz sie unter die Dusche und drehte das kalte Wasser auf. Nach wenigen Sekunden war die verdutzte Bulma bis auf die Haut durchnässt.

Mit verschränkten Armen beobachtete der stolze Saiyajin grinsend wie die geschockte Frau versuchte auf die Beine zu kommen.

Dabei blieb sein Blick an ihrem T-Shirt hängen, welches an ihr am Körper klebte und ihre weiblichen Rundungen perfekt präsentierte.

-Nicht schlecht!-, dachte der Saiyajin, -Für ein Erdenweib sieht sie gar nicht mal so übel aus-

Bulma hatte es indes endlich geschafft das Wasser abzustellen und stapfte bibbernd aus der Dusche. Den selbstgefällig grinsenden Vegeta übersah sie dabei geflissentlich, griff sich ein Handtuch vom Stapel und wickelte sich schnell darin ein.

„Sag mal hast du noch alle Tassen im Schrank?“, setzte sie an. Doch der Prinz war schon auf halben Weg zur Tür.

„Bilde dir nur ja nichts ein, ich wollte nur meine Ruhe, damit das klar ist. Wer soll sich den bei deinem Geheule konzentrieren?“ Jedes einzelne Wort sprach er leise und bedrohlich aus. Dann verlies er das Badezimmer und die Tür fiel geräuschvoll ins Schloss.

„Was war denn das jetzt?“, fragte die Erfinderin sich.

Im Schwerkraftraum angekommen stellte Vegeta die Maschine auf 200G ein und begann sofort mit seinem Training.

„Dummes Erdenweib. Dämliche Gans!

Verdammt noch einmal, was ist nur mit mir los? Warum geht mir diese Zicke nicht mehr aus dem Kopf?“

